



DER ERZBISCHOF VON KÖLN

Köln, den 16. September 2022

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen „Marsch für das Leben“,

für Christinnen und Christen ist klar: Das Leben eines jeden Menschen ist vom ersten Augenblick seiner Existenz an bis zum letzten Atemzug ein wunderbares Geschenk Gottes, der jeden von uns von Ewigkeit her zutiefst liebt. Denn mit den Psalmen bekennen wir vor Gott: „Du selbst hast mein Innerstes geschaffen, hast mich gewoben im Schoß meiner Mutter. Ich danke dir, dass ich so staunenswert und wunderbar gestaltet bin. Ich weiß es genau: Wunderbar sind deine Werke.“ (Ps 139,13f). Gott allein ist der Herr über Leben und Tod. Er selbst stellt sich schützend vor das Leben des Menschen mit seinem Gebot: Du sollst nicht töten! Wo sich Menschen zu Herren über Leben und Tod aufwerfen, haben sie den Weg der Menschlichkeit bereits verlassen. Das gilt auch für eine Gesellschaft, auch für einen Staat.

Keine menschliche Gesellschaft, auch nicht der Staat, kann insofern darauf verzichten, das Lebensrecht des Menschen - und zwar jedes Menschen - anzuerkennen und zu schützen, sei es jung oder alt, geboren oder ungeboren, behindert oder nicht behindert. Weil wir an die unbedingte Würde des von Gott geschenkten menschlichen Lebens glauben, setzen wir uns dafür aus ganzem Herzen ein. Deshalb danke ich allen zutiefst, die sich heute auf den Weg gemacht haben und für diese Würde beim „Marsch für das Leben“ auf der Straße Zeugnis geben. Herzlich möchte ich Sie alle grüßen und Sie in Ihrem so wertvollen Engagement bestärken.

In Verbundenheit

Ihr

+ Rainald Maria Card. Woelki